

Niederschrift

über die. 16. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Sport und Kultur
am Montag, dem 04.06.2018, um 20:00 Uhr im Lindener Ratsstuben, Sitzungssaal

Ausschussvorsitzende/r JSSK

Frau Dr. Michaela Goll

Ausschussmitglieder JSSK

Frau Anneliese Bork
Frau Renate Geiselbrechtinger
Herr Georg Granzer

Vertretung für Fran-
ziska Schaffer

Frau Gisela Koch
Frau Karin Lenz
Herr Tim-Ole Steinberg
Herr Lothar Weigel
Frau Sigrid Weitze

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher

Herr Peter Reinwald
Herr Joachim Schaffer
Herr Dr. Christof Schütz

Magistrat

Herr Thomas Altenheimer
Herr Norbert Arnold
Frau Petra Braun
Herr Sven Deeg
Herr Jörg König
Herr Reinhold Krapf
Herr Gerhard Trinklein
Herr Michael Wolter

Ausländerbeiratsvorsitzender

Herr Abraham Abrahamian

von der Verwaltung

Frau Simone Müller

Presse

Herr Harold Sekatsch
Herr Thomas Wißner

Protokollführer/in

Herr Andreas Zenkert

Abwesend:

Ausschussmitglieder JSSK

Frau Franziska Schaffer

Stadtverordnetenvorsteher

Herr Ralf Burckart

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher

Herr Hans Bausch
Herr Frank Hille
Frau Gudrun Lang
Frau Antje Markgraf

Magistrat

Herr Wolfgang Gath

Frauenbeauftragte der Stadt Linden

Frau Heidrun Grünhage

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden
- 3 Änderung der Richtlinien zur Förderung der Jugend und der Vereine der Stadt Linden
Vorlage: BMA/0004/16-21
- 4 1. Änderungssatzung über die Änderung der „Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Linden“ vom 01.08.2014
Vorlage: /0062/16-21
- 5 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Begrüßung, Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll eröffnet die 16. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Sport und Kultur und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung, die Veröffentlichung in den Lindener Nachrichten und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird angenommen.

Zu TOP 2 Beschlussfassung über Einwendungen gemäß § 29 Abs. 4 Satz 4 der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung und die Ausschüsse der Stadt Linden

Bürgermeister König erhält das Wort und erklärt die Notwendigkeit des Tagesordnungspunktes. Somit könnten zukünftig die Einwendungen bzgl. der Niederschriften nicht mehr übergangen werden. Dieser TOP wird künftig in den Sitzungen beibehalten.

Zu TOP 3 Änderung der Richtlinien zur Förderung der Jugend und der Vereine der Stadt Linden Vorlage: BMA/0004/16-21

Bürgermeister König stellt seinen Antrag vor. Die alte Vorlage wurde mit ein paar geänderten Formulierungen übernommen. Der Zuschuss für Computer und Zubehör liegt derzeit bei 1.000,- Euro. Hier erfragt Bürgermeister König den Ausschuss, ob der angesetzte Betrag übernommen wird, oder ob dieser zu hoch angesetzt ist. Er unterstreicht, dass man die Vereine hier bezuschussen und nicht beschneiden möchte.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll eröffnet die Fragestunde

Herr Dr. Schütz möchte wissen warum die Fördervereine herausgenommen werden.
Bürgermeister König wird versuchen die Frage bis zum Haupt- und Finanzausschuss zu beantworten.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll erfragt das Zustandekommen der in § 2 Absatz 1 genannten unterschiedlichen Beträge. Ebenso fragt sie nach der Eingruppierung der Vereine und deren Unterschiede.
Bürgermeister König wird versuchen die Fragen bis zum Haupt- und Finanzausschuss zu beantworten.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll stellt die Beratung der Vorlage aufgrund verschiedener offener Fragestellungen fest.

Dr. Schütz bezieht sich auf § 2 Absatz 2. Dort werden Zuschüsse für aktive Jugendliche gewährt. Er bittet um die Unterscheidung zwischen aktiven und passiven Jugendlichen.
Bürgermeister König erklärt die aktive Teilnahme am Trainings- und Wettkampfgeschehen.
Herr Dr. Schütz fragt nach dem Nachweis und Unterscheidung der Vereine, wer aktiv und wer passiv im Verein tätig ist.
Herr Steinberg erklärt anhand eines Beispiels aus der Praxis die Aktivität und Passivität. Die Meldungen bei Dachorganisationen oder Versicherungen für aktive Jugendliche müssen erbracht werden. Ebenso werden Abgaben gezahlt, wenn aktive Jugendliche gemeldet werden. Bei passiven Jugendlichen wird dies alles nicht vollzogen. Dies ist in Satz 4 explizit begründet.

Herr Dr. Schütz fragt nach der in § 5 Absatz 5 ausgeschlossenen Uniformen des Musikchors. Hier wird für die Anschaffung der Uniformen viel Geld benötigt im Gegensatz zu anderen Sportbekleidungen.
Bürgermeister König erklärt, durch das Sponsoring und Spenden in verschiedenen Vereinen werden die Kosten für die Anschaffung der Bekleidung geringgehalten. Hier sind die Vereine angehalten sich um Sponsoren zu bemühen.
Herr Granzer merkt die Deckelung der Höchstsumme des Jahres durch den Haushalt an. Wie ist die Bezuschussung geregelt, gibt es Höchstgrenzen für die Vereine?

Bürgermeister König weist auf das Wissen der Vereine hin, die zweimal im Jahr einen Antrag zur Bezuschussung stellen können. Dies wurde in der Vergangenheit gut durchgeführt. Hier gibt es schon natürliche Grenzen, die auch von den Vereinen eingehalten werden.

Bürgermeister König stellt die Frage bzgl. der Bezuschussung von 1.000,- Euro für PC und Drucker, ob die Höhe angemessen ist. Dies wurde von allen bejaht.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll stellt fest, dass der Antrag nicht zur Abstimmung gebracht wird.

**Zu TOP 4 1. Änderungssatzung über die Änderung der „Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Linden“ vom 01.08.2014
Vorlage: /0062/16-21**

Bürgermeister König weist darauf hin, dass nur die Landesförderung Gegenstand der Änderung ist, stellt aber klar, dass die Satzung generell noch mal geändert werden sollte. Er weist auf andere Verwaltungen hin, die ähnlich verfahren, um dies bis zum 01.08.2018 fix zu machen. Sollte die Landesregierung diese Förderung wieder löschen, wovon niemand ausgeht, dann würde man die Änderung so belassen und andere Punkte wieder aufnehmen.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll erklärt die für sie darstellende Schwierigkeit einer Abstimmung, wenn die Satzung an sich noch geändert werden müsse.

Herr Steinberg begründet den Beschluss mit der zeitlichen Notwendigkeit, um die Förderung von der Landesregierung zu erhalten.

Bürgermeister König bejaht dies und führt aus, dass die Eltern weiterhin in der Vormittagsbetreuung Geld dafür bezahlen müssten. Dies sei so sicherlich nicht gewollt. Er weist auf den erst das vor kurzem erschienen Gesetz hin, dies ist auch der Grund, für die Kurzfristigkeit und Eile der Änderung.

Dr. Schütz merkt die Begründung des Antrags an. Dies sollte klarer dargestellt sein. Weiterhin fragt er nach der Verteilung der Kinder in den jeweiligen Betreuungsformen.

Bürgermeister König verliest die vom Einwohnermeldeamt erfassten Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren der Stadt Linden. Für die 516 Kinder der Stadt Linden wird die Förderung gezahlt, egal ob diese Kinder in Linden in die Kindertagesstätten oder in anderen Kommunen oder Institutionen.

Herr Reinwald interessiert die Aufschlüsselung der Zahlen, welche Kinder welche Betreuungsform in Anspruch nehmen und deren tatsächliche Auswirkung.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll möchte die Aufschlüsselung der Kinder, die tatsächlich in die Kindergärten gehen, bis zum Haupt- und Finanzausschuss vorgelegt bekommen und wie die Auswirkungen bei einer kompletten Freistellung wären. Frau Dr. Goll verdeutlicht die Position der SPD-Fraktion Linden bezüglich der vorgelegten Magistratsvorlage und nimmt in ihrer Begründung Bezug auf die Haltung der SPD-Fraktion im Landtag.

Frau Müller hat konkrete Zahlen seit dem Stand 01.03.2018 die sie vorlegen kann. Es müssten nur die Zahlen der freien Träger eingeholt werden. Die Freistellung ist generell möglich, darf aber nicht niedriger sein, als die Förderung selbst.

Dr. Schütz fragt, ob der Magistrat nach einer Einkommensberechnung für die Gebührenerhebung nachgedacht hat. Des Weiteren möchte Herr Dr. Schütz wissen, wie die Regelung bei Ganztagsplätzen ist, ob eine Nachweispflicht herrscht.

Bürgermeister König beantwortet die Frage von Herrn Dr. Schütz und führt aus, dass es schwierig werden könnte und hier Bedarfe geweckt werden können. Aufgrund der Förderung könnte man hier anhand der zukünftigen Anfragen die weitere Entwicklung beobachten und dementsprechend reagieren.

Herr Steinberg merkt die Parteiergreifung von der Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll an. Weiterhin merkt er die unterschiedlichen Kosten für die Stadt in der Vormittags- und Nachmittagsbetreuung an. Er hat Bedenken, dergestalt dass die Angebote nicht mehr ausreichend ausgeschöpft werden. Als Beispiel führt Herr Steinberg die Betreuung bis Nachmittag an, diese wird dann nur hin und wieder bis Mittag in Anspruch genommen. Dadurch würde es in der Personalplanung in den Kindergärten zu Missständen kommen.

Bürgermeister König weist noch mal auf die Förderung und dessen Beschluss hin.

Erster Stadtrat Arnold weist auf die erhöhten Kosten in der Nachmittagsbetreuung hin.

Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport und Kultur empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung mit 4 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen die 1. Änderungssatzung über die Änderung der „Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Stadt Linden“ vom 01.08.2014 in der vorliegenden Fassung zu beschließen.

Zu TOP 5 Verschiedenes

Bürgermeister König führt den Ausbau der Kindertagesbetreuung in Linden aus und stellt folgende mögliche Angebote vor:

1. Der geplante Neubau könnte auf 5 Gruppen erweitert werden. Die Zustimmung der Fachaufsicht von Frau Arnold liegt vor. Zur Umsetzung ist es erforderlich kleine Veränderungen vom Architekten im Plan vorzunehmen. Der Bauantrag benötigt noch die Genehmigung und die Zustimmung der Bauaufsichtsbehörde.
2. In der Kita Obergasse könnte eine Nachmittagsgruppe mit der Betreuungszeit von 13:00 bis 17:00 Uhr entstehen. Es ist geplant, die Betreuung von 20 Kindern anzusetzen, eingeplant werden 6 Plätze für U3-Kinder. Dieses ist verbunden mit der Zusage, einen Vormittagsplatz im darauffolgenden Kita-Jahr zu erhalten. Hierfür muss eine Ermittlung der Nachfrage des Angebots durchgeführt, eine Festlegung der Gebühr für die Betreuungszeit sowie die Personalplanung.
3. Es wäre möglich in Kooperation mit der AWO Pflegenester einzurichten. Hierfür würden Tagesmütter in Festanstellung eingeplant. Eine Tagesmutter könnte 5 U3-Kinder in dem Tagespflegenest betreuen, möglich wären die Betreuung von maximal 10 Kindern. Dies wird derzeit nur im Lahn-Dill-Kreis durchgeführt. Ein Termin mit der Fachaufsicht findet voraussichtlich am 08.06.2018 statt. Des Weiteren ist die Finanzierungsmöglichkeit, im speziellen das Verhältnis Landkreis Gießen/Stadt Linden/ Eltern, zu prüfen und eine geeignete Immobilie zu finden. Für den zur Verfügung gestellten Raum des Pflegenests reicht eine einfache Wohnung ohne besondere Auflagen, wie z.B. kindgerechte Sanitäranlagen.
4. Frau Müller hat die Idee eine Bauernhofkita ins Leben zu rufen. Ein Interessent, der Landwirt vom Birkenhof, wurde schon gefunden. Dort wären Plätze für 20 bis 40 Kinder, die das letzte Kindergartenjahr durchlaufen würden. Die Fachaufsicht begrüßt das Projekt. Frau Geiselbrechtinger merkt an, dass ein ähnliches Projekt in Rödgen stattfindet. Die Unfallkasse und das Sozialministerium sehen bei diesem Projekt erst mal keine Probleme bei der Durchführung. Der Eigentümer des Hofes würde einen ehemaligen Kuhstall zur Verfügung stellen, der vom Bauhof und Bauamt zur Prüfung der Erfordernisse begangen werden müsse. Hierzu müssten verschiedene Faktoren, wie die Kosten zur Herstellung der Räumlichkeiten und die Modalitäten mit dem Eigentümer, geklärt werden.
5. Es soll eine weitere Waldgruppe entstehen. Herr Sennstock empfiehlt dies in der Nähe der bisherigen Waldgruppe anzusiedeln. Es könnten dort zusätzlich 20 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren geschaffen werden. Um dies umsetzen zu können, muss noch einiges mit der Trägerschaft geklärt werden. Des Weiteren wird ein Schutzraum als Rückzugsmöglichkeit für extreme Wetterlagen benötigt. Die Kosten hierfür und eine passende Örtlichkeit müssen noch geklärt werden.
6. In der Volksbank Leihgestern wären über dem Schalterraum Räumlichkeiten zur Verfügung, die als Gruppenräume genutzt werden können. Alles Weitere steht noch in Planung. Ebenso werden weitere Inserate geschaltet, um neue Räumlichkeiten zu finden.
7. Ein nicht ganz so einfaches Konzept in der Umsetzung wäre eine Außengruppe bei der Grube Fernie in Kooperation mit dem Angelsportverein, dem Nabu und dem Tennisclub. Dort wäre das Vereinshäuschen ggf. nutzbar.

Frau Weitze möchte wissen was mit den Kindern ist, die Beeinträchtigungen haben.

Frau Müller erklärt, dass die Angebote soweit möglich für alle gelten, jedoch betont sie auch, dass vieles seine Grenzen hat. Die Angebote sind völlig unabhängig von den Beeinträchtigungen.

Herr Steinberg findet die Idee mit dem Kitabauernhof überragend und hält es ab einem gewissen Alter für notwendig.

Frau Müller führt die Überlegung der Altersstruktur aus. Die Kinder sind ggf. 5 Jahre in einer Einrichtung und so könnte Ihnen im letzten Kindergartenjahr noch mal etwas anderes geboten werden.

Ausschussvorsitzende Dr. Goll greift die Nachmittagsgruppe noch mal auf und stellt fest, dass die Kitas nicht richtig ausgelastet sind. Es wäre zu überlegen, ob es eine generelle Gebührenfreiheit geben könnte.

Ausschussvorsitzende Dr. Goll stellt keine weiteren an Fragen an Frau Müller fest.

Herr Dr. Schütz fragt nach der Situation im Bereich des Jugendzentrums und wie die Entwicklung mit dem Jugendbetreuer voran geht, im Hinblick auf die Aktivitäten.

Bürgermeister König beginnt mit der Ausführung der Aktivitäten des Jugendbetreuers. Hier wurden schon einige Kurse, wie der Graffiti-Workshop, durchgeführt, die sehr gut ankamen.

Er hat Gespräche mit der Caritas aufgenommen, die für die Betreuung der Anne-Frank-Schule zuständig ist. Dort sind gemeinsame Projekte geplant, die im Funpark umgesetzt werden sollen. Die Jugendvertretung ist derzeit nicht mehr greifbar, so dass sich keine Öffnungszeiten ergeben konnten. Im Herbst werden diesbezüglich Neuwahlen stattfinden. In Kürze beginnen die Sommerferienspiele mit ca. 90 Kursen. Dies wird von einer Person koordiniert und ist eine sehr gute Organisatorische Leistung von unserem Jugendbetreuer. Derzeit findet eine Anfreundung mit der Anne-Frank-Schule statt, um deren Räumlichkeiten für zukünftige verschiedene Projekte nutzen zu können.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Goll beendet die Sitzung um 21:17 Uhr

.....
Ausschussvorsitzende Dr. Michaela Goll

.....
Protokollant Andreas Zenkert